

<b>Zeitschrift:</b>	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Verkehrszentrale
<b>Band:</b>	61 (1988)
<b>Heft:</b>	9: Höchste Spitze : von der Dufourkarte zur Landeskarte der Schweiz = de la carte Dufour à la Carte nationale = della Carta Dufour alla Carta nazionale della Svizzera = from the Dufour Map to the National Map
<b>Rubrik:</b>	Der kleine Nebelpalter

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

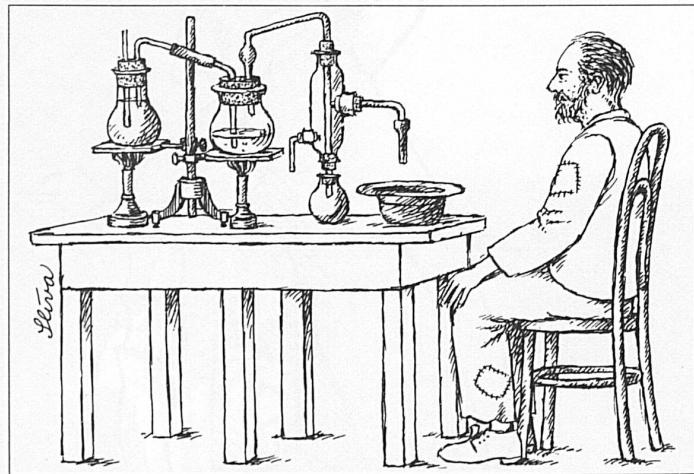
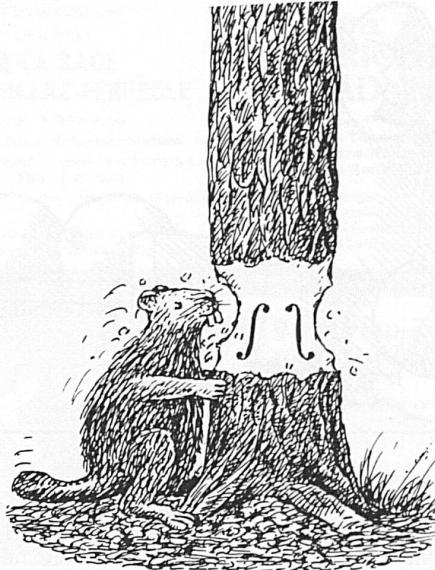
**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der kleine Nebelpalter

Zwei fröhliche Seiten  
der Reisezeitschrift  
«Schweiz» 9/1988

Redaktion  
Nebelpalter-Verlag  
E. Löpfe-Benz AG  
Rorschach



Die Grossmama: «Kleine Mädchen müssen brav sein, sonst geht's ihnen wie dem Rotkäppchen. Du weisst doch, das ist vom Wolf verschluckt worden.» Die Enkelin: «Stimmt, aber gelt, zuerst hat er die Grossmutter gefressen.»

Ein Mann beim Arzt: «Ich habe so entsetzliche Schlafstörungen, Herr Doktor. Haben Sie nicht eine Patientin, die an der gleichen Krankheit leidet?»

Der Lehrling hat seine Lehrzeit abgeschlossen, und der Chef hält eine Rede: «Mein lieber Rolf, ich werde ab heute nicht mehr du zu dir sagen, und die Werkstatt brauchst du in Zukunft auch nicht mehr satt zu machen, das machen künftig Sie!»

Die Mutter bei Tisch zur hustenden Kleinen: «Hoppla, häsch dich verschluckt?» Sie wehrt ab: «Nei, ich bi tänk immer no doo.»

Zwei Freunde besuchen eine moderne Bilderausstellung. Vor einem Gemälde schüttelt der eine den Kopf: «Warum hat man eigentlich dieses Bild aufgehängt?» Antwortet der andere: «Wahrscheinlich, weil man den Maler nicht erwischt hat!»

Ein Rocker beim Coiffeur: «Wieviel kostet ein Haarschnitt?» «Zwanzig Franken.» «Und rasieren?» «Zehn Franken.» «Gut, dann rasieren Sie mir den Kopf!»

Der Lehrer erzählt vom Tag des Jüngsten Gerichts und sagt abschliessend: «Hat jemand eine Frage?»

Darauf meldet sich ein Bub: «Haben wir dann an diesem Tag schulfrei?»

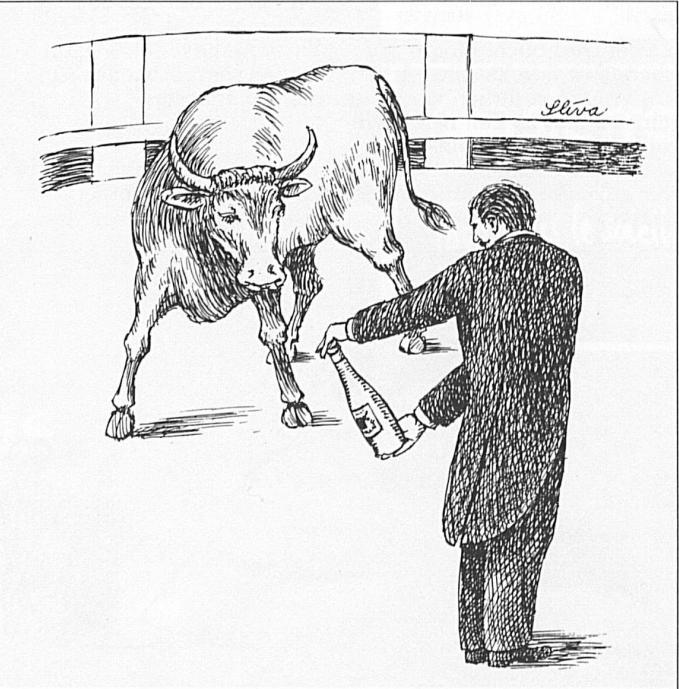
Sie müssen Ihrer Rolle mehr Nachdruck verleihen», meint der Regisseur. Tut mir leid – in meinem Textheft steht: «Nachdruck verboten.»

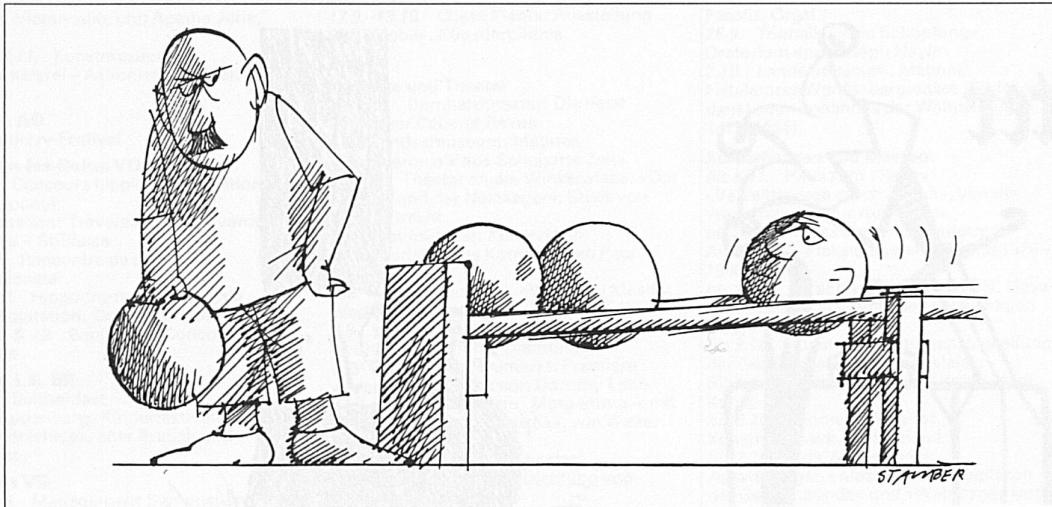
Meint einer bekümmert: «Seit unser Fernseher defekt ist, schlafe ich immer erst im Bett ein.»

Ein Politiker: «Ich habe das Amt nicht gesucht, aber gottlob hat es mich gefunden!»

Das Töchterchen, soeben zu Bett gegangen, ruft zu den Eltern im Wohnzimmer hinüber: «Ich tue jetzt bätte, müend ihr no öppis ha?»

Die Buben spielen Indianerlis. Der Pfarrer kommt vorbei und fragt im Scherz: «Töörf ich mitschpile?» Da deutet einer aufs kahle Haupt des Pfarrherrn und ruft: «Gaht nid, Sie sind ja scho skalpiert!»





**S**ie: «Ich muss noch zum Coiffeur. Ich gehe mit Grauen dahin.»  
Er: «Wie ich dich kenne, kommst du mit Blondinen zurück.»

**Ü**brigens: Leute, die sehr viel Geld haben, werden von der Polizei entweder gesucht oder beschützt.

**D**ie Mutter ist verreist, drum badet der Vater ausnahmsweise das Töchterchen. «Du, Bappe», sagt die Kleine, «mit dir isch s Bade vill gletcher, bi dir töörf me d Schueh und d Söckli aa-bhalte.»

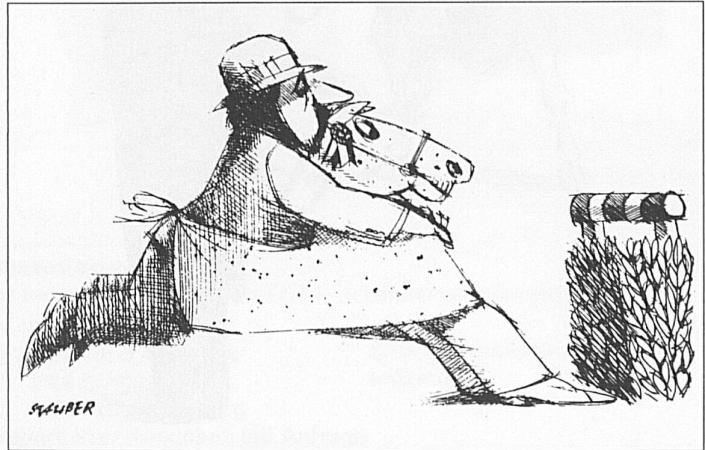
**A**utofahrer zum Tankwart: «Sehen Sie bitte die Reifen nach.»  
Der Tankwart nickt und sagt: «Eins, zwei, drei, vier – alle da!»

**I**ch wünschte, ich hätte das Geld für einen Elefanten!»  
«Wozu brauchst du denn einen Elefanten?»  
«Den brauche ich nicht, nur das Geld!»

**L**ehrer zu den Eltern: «Ihr Sohn ist sehr zukunftsorientiert. Er verschiebt alles auf morgen!»

**D**er Lieblingsbrief der verstorbenen britischen Queen Mary kam von einem kleinen Mädchen und war so adressiert: «Queen Mary (aber nicht das Schiff).»

**Z**wei Drehbuchautoren sprechen über ihre kreative Arbeit. «Es kommt natürlich vor, dass mir von Zeit zu Zeit nichts einfällt», bemerkt der eine.  
«Ich weiss», stimmt der andere ihm zu, «den Film habe ich gesehen.»



**D**er alte Sünder zum Dorfpfarrer: «Ich mache mir Sorgen, wie ich bald im Himmel das Hemd über die Flügel ziehen soll.»

**D**er Dorfpfarrer: «Denk lieber darüber nach, wie du den Hut über die Hörner kriegst!»

**R**ichter zum Angeklagten: «Zum letzten Mal, sagen Sie uns endlich den Namen Ihres Komplizen!»

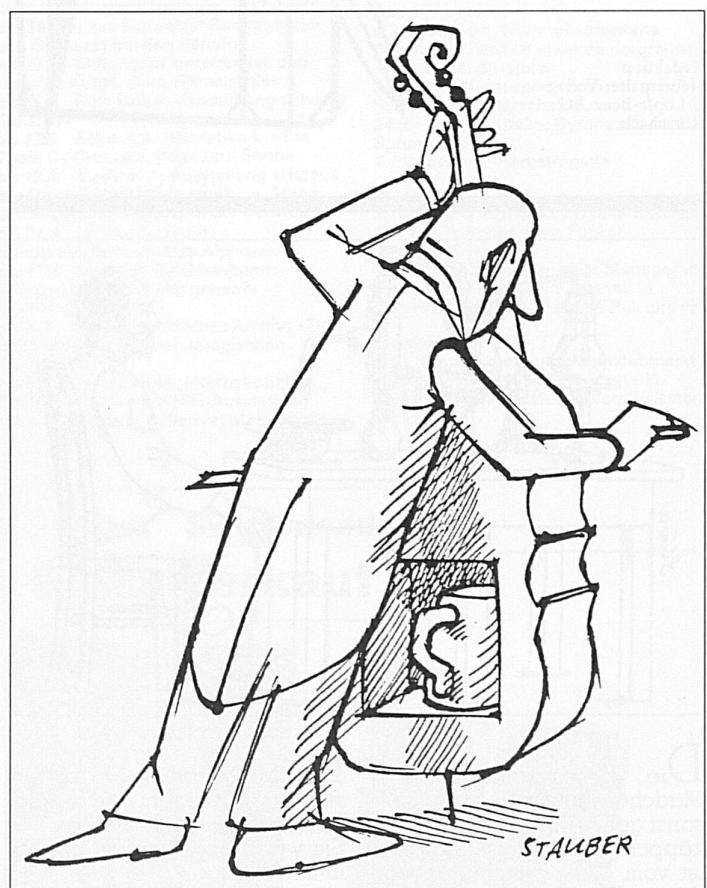
«Niemals! Glauben Sie etwa, ich verpfeife meinen Schwager?»

**E**r: «Wie wollen wir unsere silberne Hochzeit feiern?»  
Sie: «Ich schlage vor, mit einer Schweigeminute.»

**D**er Wüstenscheich zum Wüstenscheich: «Und was machen wir, wenn der Ölboom vorbei ist?»

**W**üstenscheich II: «Dann verkaufen wir halt wieder Sand für die Sanduhren.»

**E**rnst, was ist eigentlich dein Lieblingsinstrument?»  
«Der Essensgong!»



**D**ie Tante unterwegs mit der Nichte: «Aber pfui, wie kannst du dem Mann die Zunge herausstrecken!» Die Nichte: «Ist doch okay, das ist unser Hausarzt, der hat das gern.»

**I**n der Strafanstalt Regensdorf: «Nanu, Max, kaum entlassen und schon wieder da?»  
«Ja, und? Ist inzwischen Post für mich gekommen?»

**W**arum singt man eigentlich Schlager?  
Weil sie nicht der Rede wert sind!

**C**hef zum neuen Mitarbeiter: «Ich nehme an, Sie haben keine Angst vor der Arbeit.»  
«Nein, ich wehre mich tapfer dagegen!»

**T**ip für Hausmänner: Ungespülte Teller fallen weniger auf, wenn man sie randvoll mit Suppe füllt!

**D**er Vater zum Sohn bei Tisch: «Schau, Mama und ich sind schon lange fertig mit Essen, und du hast noch den halben Teller voll.» Drauf der Bub: «Ihr habt ja auch grössere Mäuler.»